

Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Prof. Dr. Gertrud M. Backes · Postfach 15 53 · D-49364 Vechta

Sprecherin

Prof. Dr. Gertrud M. Backes

Am Fischtal 22
D-14169 Berlin
Telefon: (030) 81496572
Telefax: (030) 81496569

Hochschule Vechta
Institut für Interdisziplinäre Gerontologie
Driverstraße 22
D-49377 Vechta
Telefon: 04441/15-1
Telefax: 04441/15-446
email: gertrud.backes@uni-vechta.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
Ba/Zu

Durchwahl
(04441) 15-487

Datum
25. Juli 2000

Rundbrief Nr. 11 (4/2000)

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

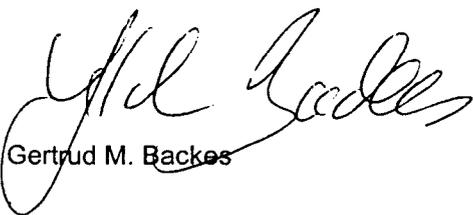
mit diesem Rundbrief der Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ erhalten Sie/erhaltet Ihr:

- Die **thematische Übersicht zur Veranstaltung der AG (am 28.09.2000) auf dem diesjährigen Soziologiekongreß in Köln:**
„Alter und Altern aus verschiedenen disziplinären Bezügen der Soziologie – Zur Konstruktion soziale Ordnungen des Alter(n)s“, 28.09.2000, 14.30 bis 18.30 Uhr, HS XVIIb Hauptgebäude
Moderation: Gertrud M. Backes (Kassel) und Jürgen Wolf (Magdeburg)
Gertrud M. Backes (Kassel): Einführung: Zur Rekonstruktion sozialer Ordnung oder Ordnungen des Alter(n)s?
Laszlo A. Vaskovics (Bamberg): Alter(n) im Fokus der Familiensoziologie: Neue Muster individueller Lebensverläufe und familialer Entwicklungsverläufe.
Ursula Dallinger (Bamberg): Die Konstruktion des „guten“ Generationenverhältnisses – Solidarität und Gerechtigkeit als Akzeptanzgrundlagen der Sozialpolitik.
Shingo Shimada und Manfred Stosberg (Nürnberg): Öffentlichkeit im Wandel – Die gesellschaftliche Konstruktion des Alter(n)s am Beispiel der Einführung der Pflegeversicherung in Japan und Deutschland.
Hans Peter Tews (Heidelberg): Strukturwandel des Alter(n)s am Beispiel „Wohnen und Technik“.
Olaf v. d. Knesebeck, Günther Lüschen (Düsseldorf) und Volker Hüfken (Birmingham/Alabama): Soziale Ungleichheit im Alter in der BRD und den USA.
Peter Schimany (Passau): Alter(n) aus bevölkerungssoziologischer Perspektive. Anmerkung zur Neukonzeption einer Soziologie des Alter(n)s.
Udo Kelle (Vechta): Die Kontingenz sozialer Ordnungen im Alter: Konsequenzen für Theoriebildung und Sozialforschung in der Alter(n)ssoziologie.
- Die vorläufige **Tagesordnung zur Mitgliederversammlung im Anschluß an diese Veranstaltung:**
TOP 1: Bericht; TOP 2: Wahlen; TOP 3: Inhaltliche und formale Linien des weiteren Vorgehens der AG/Sektion; TOP 4: Newsletter; TOP 5: Verschiedenes.

- Folgenden **Kurzbericht zu geplanten weiteren Perspektiven der AG „Alter(n) und Gesellschaft“**:
Als Ergebnis der bisherigen Arbeit und eines erweiterten Sprechertreffens im Juli 2000 zeichnen sich folgende Perspektiven der weiteren Arbeit der AG „Alter(n) und Gesellschaft“ ab: Zur Sitzung des Konzils der DGS auf dem diesjährigen Soziologiekongress in Köln wird der Antrag auf Einrichtung einer gleichnamigen Sektion als Weiterführung der AG-Arbeit vorliegen. Unabhängig von der weiteren Existenzform als AG oder als Sektion wird unsere Arbeit sich in den nächsten beiden Jahren konzentrieren auf die bereits auf den Mitgliederversammlungen besprochenen Schritte:
 - a) weitere Arbeit an der Frage der Theorieentwicklung zum Gegenstandsbereich Alter(n) und Gesellschaft (Einstieg siehe Tagung Juli 1999 in Berlin),
 - b) weitere Arbeit an den Fragen der Methoden empirischer Sozialforschung und Planung im Themenfeld „Alter(n) und Gesellschaft“ (Einstieg siehe Tagung November 1999 in Magdeburg). Dabei sind jeweils inhaltliche und Kooperationsbezüge zu anderen Bereichen (s. speziellen Soziologien) innerhalb der DGS herzustellen (auch in Form gemeinsamer Veranstaltungen). Dabei sollte einmal pro Jahr (i.d.R. als Sommertagung) eine größere Veranstaltung stattfinden und einmal pro Jahr (i.d.R. als Herbsttagung) eine Arbeitstagung in rel. kleinerem Kreis stattfinden. Die eingeschlagene Vorgehensweise soll weiter verfolgt werden: zunächst theoretische und methodologische wie anwendungsbezogene Standortbestimmung, Selbstvergewisserung und Entwicklung, dabei Kooperation mit anderen soziologischen Bereichen, und im zweiten Schritt Öffnung in den interdisziplinären Bereich der Gerontologie, wobei jeweils auch die Öffnung über die deutschsprachigen alter(n)ssoziologischen Bezüge hinaus angestrebt wird.
Nach dem Soziologiekongress ist als nächstfolgende Tagung geplant: Ende Januar/Anfang Februar 2001 in Kassel zum Thema: „Fragen und Erwartungen an die Soziologie des Alter(n)s“; dabei drei Arbeitsgruppen/Workshops: 1. Theorie, 2. Forschungsmethoden, 3. Anwendungsbezüge (z.B. Planung). (Hier wird die o.g. Struktur der weiteren Arbeit erneut deutlich.)
- Außerdem folgende kurze **Mitteilung und Adressänderung** in eigener Sache: Zum 01.09.2000 werde ich dem Ruf auf den Lehrstuhl „Soziale Gerontologie“ an die Universität – Gesamthochschule Kassel folgen. Die Ansprechadresse der AG wird sich entsprechend (zunächst bis zu den Wahlen am 28.09.2000) ändern: Universität-Gesamthochschule Kassel, Fachbereich 04, Lehrstuhl für Soziale Gerontologie, Arnold-Bode-Straße 10, D-34109 Kassel.

Wir möchten Sie/Euch noch einmal bitten, unsere E-mail-Adressdatei – sofern noch nicht geschehen – um Ihre/Eure evtl. E-mail-Adresse zu vervollständigen, damit wir künftig die Rundbriefe auch auf diesem Wege verschicken können. Diejenigen, die ihren Beitrag für das laufende AG-Jahr noch nicht überwiesen haben, bitten wir, dies noch zu tun (Commerzbank Berlin, BLZ 10040000, Kontonummer: 112791900, Gertrud M. Backes, Mitgliedsbeitrag AG „Alter(n) und Gesellschaft“).

Mit den besten Wünschen für einen erholsamen, sonnigen und erlebnisreichen Sommer und in der Vorfreude auf eine gute AG-Veranstaltung am 28.09.00 in Köln



Gertrud M. Backes